

Niederschrift (Öffentlicher Teil) Sitzung des Mobilitätsausschusses und des AVV Beirats

Sitzungstermin: Donnerstag, 13.03.2025
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 20:12 Uhr
Raum, Ort: Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name	Bemerkung
Monika Annette Wenzel	

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Noah Wagner	
Dr. Heike Wolf	
Kaj Neumann	
Peter Blum	
Gaby Breuer	
Dr. Sebastian Breuer	
Wilfried Fischer	
Daniel Hecker	
Ralf Demmer	
Rolf Winkler	
Karl Zeiss	Vertretung für: Stefan Dussin
Lis Weilandt	Vertretung für: Burkhard Fahl
Jörg Hans Lindemann	
Dr. Andreas Nositschka	
Dr.-Ing. Jan van den Hurk	
Jörg Veltrup	

Schriftführung

Name	Bemerkung
Silke Retterath	

Abwesend

Gremienmitglieder

Name	Bemerkung
Stefan Dussin	entschuldigt
Burkhard Fahl	entschuldigt
Christian Hofmann	entschuldigt
Nicolai Vincent Radke	entschuldigt

Gäste:

Caline Strack, AG Behindertenhilfe
Hans Peter Geulen, AVV
Katrín Bünthen, AVV
Birk Müller, AVV
Dr. Kathrin Driessen, ASEAG
Joachim Adler, ASEAG
Dr. Norbert Reinkober, VRS/go.Rheinland

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung der Niederschrift vom 20.02.2025	
3	Tarifreform AVV/VRS 2026 (Rheinlandtarif)	AVV/0162/WP18
4	Mobil-ABO StädteRegion Aachen	AVV/0163/WP18
5	Sachstand Deutschlandticket	AVV/0164/WP18
6	Start des Interreg MR Projektes TRANSIT	AVV/0165/WP18
7	Ausweitung Semesterticket in Richtung Belgien	AVV/0166/WP18
8	Austauschformat zwischen der Provinz Limburg (NL) und Aufgabenträgern im AVV	AVV/0167/WP18
9	Entwicklung der Digitalisierung im AVV	AVV/0168/WP18
10	eezy.nrw	AVV/0169/WP18
11	Sachstand Zukunftsnetz Mobilität NRW und Regionale Mobilitätsentwicklung	AVV/0170/WP18
12	Sachstand Regiotram	AVV/0171/WP18
13	Strukturdebatte SPNV in NRW	
	es wird mündlich durch Herrn Dr. Reinkober berichtet	
14	Umgestaltung des Knotens Vaalser Straße / Amsterdamer Ring / Halifaxstraße zur Verbesserung der Radverkehrssicherheit und barrierefreier Ausbau der Haltestelle „Venskyhäuschen“ (Planungsbeschluss)	FB 68/0146/WP18
15	Bericht über die Maßnahmen der Unfallkommission in ihrer Jahressitzung am 28.08.2024	FB 68/0142/WP18

TOP	Betreff	Vorlage
16	Aktuelle straßenräumliche Planungen	FB 68/0155/WP18
17	„Richtlinien für Fahrradabstellanlagen und -ladestationen festlegen“, Ratsantrag der SPD Fraktion vom 18.02.2021	FB 68/0153/WP18
18	Barrierefreie Baustellen: Regelmäßige und effektive Kontrollen, RA Nummer 135/22 vom 26.04.2022 der Fraktion SPD	FB 68/0154/WP18
19	Aktueller Stand Großbaumaßnahmen es wird mündlich berichtet	
20	Mitteilungen der Verwaltung	

Protokoll Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die fristgerechte Ladung fest. Anschließend verpflichtet sie die neue sachkundige Bürgerin der Fraktion Die Grünen Johanna Voßkötter und heißt sie im Ausschuss willkommen.
Anträge zur Tagesordnung gibt es nicht.

Zu 2 Genehmigung der Niederschrift vom 20.02.2025

ungeändert beschlossen

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 20.02.2025.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig, 2 Enthaltungen

Zu 3 Tarifreform AVV/VRS 2026 (Rheinlandtarif) ungeändert beschlossen AVV/0162/WP18

Die Ausschussvorsitzende Wenzel leitet unter Verweis auf die aktuell veröffentlichten Studienergebnisse von Greenpeace mit einem Lob an alle Akteure und die tolle Zusammenarbeit den AVV Beirat ein.

Herr Geulen präsentiert zum Thema.

Ratsherr Fischer spricht seinen Dank für die Reduzierung des Tarifschungels aus, was dank des Deutschlandtickets möglich geworden sei. Stärker bewerben solle und müsse man noch den Eezy Tarif in NRW. Auf Grund dieser Notwendigkeit sehe er die Abschaffung der Kurzstrecke kritisch. Es sei aus seiner Sicht noch zu früh dafür, eben weil Eezy noch zu unbekannt sei. Man werde den Beschluss trotzdem mitgehen, er wolle aber den Aspekt an den AVV mitgeben.

Außerdem erkundigt er sich beim AVV, ob es noch große strukturelle Unterschiede im VRR gebe die dazu führten, dass man noch keinen NRW weiten Tarif habe.

Auch Herr Nositschka begrüßt die Einführung eines Rheinlandtarifs. Die Abschaffung der Kurzstrecke sieht er ebenso wie sein Vorredner kritisch, da es nach wie vor viele Menschen gebe, die nicht fit mit der Handhabung von Apps seien. Schade finde er ebenfalls, wenn das AVV Monatsticket wegfalle, da dies aus seiner Sicht noch einmal eine andere Nutzergruppe anspreche durch die enthaltenen Mitnahmemöglichkeiten als das Deutschlandticket. Er bittet den AVV, nicht nur die gutachterlicher Seite zu berücksichtigen, sondern auch die politische Meinung mitzunehmen.

Von Herrn Geulen möchte er wissen, was dieser unter der wirtschaftlichen Abwägung verstehe.

Bezüglich der Kurzstrecke sammelt man momentan noch Feedback, so Herr Geulen. Man befinde sich hier in einem Spannungsfeld, welche Tarife man lasse und welche nicht.

Die wirtschaftlichen Abwägungen treffe man immer unternehmensbezogen im Sinne des Kundennutzens.

Bei den Monatskarten müsse es etwas geben, was im Verbund einheitlich gelte, aber er werde die Anregung gerne mitnehmen. Bei den tariflichen Fragen in Bezug auf den VRR müsse man versuchen die Systematik gleich zu denken, was manchmal nicht ganz so einfach sei. Allerdings habe man auch schon 500 von rund 650 Tarifen gestrichen.

Frau Strack spricht sich dagegen aus, dass der Bartarif abgeschafft würde und dass eine Überführung in den Eezy Tarif statfinde.

Der Bartarif werde nicht abgeschafft, so Herr Geulen.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen beauftragt die Verbundgesellschaft zur konzeptionellen Ausarbeitung der Tarifreform AVV/VRS und stimmt den dargestellten tarifstrategischen Grundsätzen zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 4 Mobil-ABO StädteRegion Aachen ungeändert beschlossen AVV/0163/WP18

Herr Nositschka erkundigt sich, wann man mit Zahlen für den Anfang dieses Jahres rechnen könne, da in der Vorlage nur Zahlen des letzten Jahres stünden.

Da würde der AVV bald mit rechnen, so Herr Geulen, allerdings erwarte man keine größeren Veränderungen.

Beschluss:

Der regionale AVV-Beirat der Stadt Aachen stimmt einer weiteren Fortführung des Mobil-ABO StädteRegion Aachen als Piloten zunächst bis zur Umsetzung der Tarifreform in 2026 zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 5 Sachstand Deutschlandticket zur Kenntnis genommen AVV/0164/WP18

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 6 Start des Interreg MR Projektes TRANSIT
zur Kenntnis genommen
AVV/0165/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 7 Ausweitung Semesterticket in Richtung Belgien
zur Kenntnis genommen
AVV/0166/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 8 Austauschformat zwischen der Provinz Limburg (NL) und Aufgabenträgern im AVV
zur Kenntnis genommen
AVV/0167/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 9 Entwicklung der Digitalisierung im AVV
zur Kenntnis genommen
AVV/0168/WP18**

Frau Bünten präsentiert zum Thema.

Ratsherr Fischer appelliert, dass man zielgruppenorientiert für den Eezy Tarif eine einfachere App entwickeln müsse. Man wolle die Kunden schließlich hier halten.

Auch Herr van den Hurk sieht den erfolgreichen Luftlinientarif nicht bestmöglich technisch umgesetzt. Die App müsse da eine bessere Lösung bieten.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Zu 10 eezy.nrw

AVV/0169/WP18

Frau Bünten präsentiert.

Die Idee mit dem Eezy Tarif sei zwar gut, so Frau Strack. Allerdings gebe es auch Klientel, das oft über kein Endgerät verfüge, weshalb sie darum bitte, den Tarif auch für Bargeld anzubieten.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 11 Sachstand Zukunftsnetz Mobilität NRW und Regionale Mobilitätsentwicklung
zur Kenntnis genommen
AVV/0170/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 12 Sachstand Regiotram
zur Kenntnis genommen
AVV/0171/WP18**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 13 Strukturdebatte SPNV in NRW
zur Kenntnis genommen**

Herr Reinkober trägt dem Gremium vor.

Dank erhält er dafür von Frau Beigeordneter Burgdorff, die berichtet, dass sich auch Frau Oberbürgermeisterin Keupen persönlich in der Sache eingesetzt habe. Es handele sich um einen schwierigen Vorgang, da verschiedene Anbindungsangebote je Region notwendig seien. Auch für die Verwaltung sei dies etwas ganz anderes. Man brauche in jedem Fall einen regionalen Verantwortlichen.

Auch Ratsherr Fischer spricht seinen Dank aus. Die Bedenken seien aus seiner Sicht berechtigt, man müsse eine Lösung finden, an deren Ende alle Beteiligten sagen könnten, dass es sich um eine wirkliche Verbesserung handele. Auch sei das letzte Wort bezüglich der finanziellen Beteiligung des Landes noch nicht gesprochen. Er sehe jedoch auch die Chance, dass man momentan herrschende Katastrophen auf der Schiene, die mit der bisherigen Konstellation kaum lösbar gewesen seien, nun besser auch außerhalb der eigenen Verantwortung anpacken könne und so drohende Umstiege zurück aufs Auto verhindern könne.

Man müsse groß und mit einer Stimme sprechen um Dinge ändern zu können, bei denen keine direkte Zuständigkeit gegeben sei. Es lohne sich, sich auf den Weg zu machen, auch wenn man die konkrete Ausgestaltung gerne noch offen lassen könne. Wichtig sei nur, dass Dinge mit regionalem Bezug auch weiterhin regional entschieden würden.

Der konkrete Weg hänge von der nächsten Bundesregierung ab, so Herr Reinkober, und was diese für die Beseitigung jahrelanger Versäumnisse bereit sei in die Hand zu nehmen. Er stimme zu, dass man mit einer starken Stimme sprechen müsse.

Er wäre froh, wenn man diese verschiedenen Probleme angehen könne und würde das Gremium dabei gerne mitnehmen.

Aus der Sicht von Ratsfrau Breuer habe sich an der Diskussion in den letzten Jahren nicht viel geändert. Sie habe das Gefühl, dass alles unter dem Aspekt der gegenseitigen Konkurrenz gesehen werde, was dann zu Frust führe.

Der Sitzungsteil des AVV Beirats endet um 18:38 Uhr.

für die Einführung eines Buskaps sei, sei der Punkt 2 des erweiterten Beschlusses besonders wichtig.

Dank an die Verwaltung kommt auch von Ratsherrn Fischer für die Simulation. Es sei richtig gewesen, die Zahlen bzw Simulationen des Worstcases zu zeigen. Man dürfe indes nicht vergessen, dass der Anlass des Ganzen die Sanierung dieses von allen stark frequentierten Knotens sei. Die Zahlen in der Simulation seien nur auf Grund ihrer Parameter- aus dem Jahr 2019 und morgens im Winter erhoben, etwas irreführend. Man müsse als Verkehrsteilnehmer die Wahl haben, welches Verkehrsmittel man wähle und es dürfe nicht am Sicherheitsempfinden scheitern. Hier handele es sich um eine starke Achse, man wolle also ausdrücklich nicht nur den Radverkehr beachten, sondern das niederländische Modell wegen des hohen Verkehrsaufkommens für alle umsetzen.

Ratsherr Blum merkt an, dass solch ein verkehrsreicher Knoten eine Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer bedeuten müsse. Derzeit sei der weit überwiegende Anteil KFZ Verkehr und werde es seiner Vermutung nach auch bleiben, da die Menschen oftmals gute Gründe hätten, das Auto zu nutzen.

Die Errichtung eines Buskaps behindere da nur alles weitere und verursache Staus. Allerdings habe er natürlich auch Verständnis für die Belange der ASEAG. Er könne sich allenfalls mit der Variante 1 abfinden und werde der Variante 2 nicht zustimmen.

Herr Lindemann nimmt Bezug auf die Argumentation von Herrn Nositschka und ordnet ein, dass der Begriff des freien Rechtsabbiegers bedeute, dass dieser nicht signalisiert sei. Dies sei hier jedoch nicht der Fall. Zudem sehe er den Vorteil für Radverkehr und Fußgänger nicht, wenn die Verkehrsinsel entfalle.

Man wolle den KFZ Verkehr nicht reduzieren, so Ratsherr Fischer. Man wolle Sicherheit für alle. Und dies bedeute nun einmal in nahezu allen Fällen Veränderung. Alle Befürchtungen bezüglich möglicher Beeinträchtigungen hätte die Simulation widerlegt. Auch er verweist noch einmal auf den zweiten Punkt der Beschlussergänzung. Des weiteren gehe es im Straßenverkehr um ein Miteinander und nicht wie in einer Demokratie um die Macht der meisten.

Frau Strack äußert ihren Unmut über die nicht rechtzeitige Vorstellung in der Kommission Barrierefreies Bauen. Inhaltlich bevorzuge sie die Variante 2. Sie bietet einen gemeinsamen Termin mit ASEAG und Verwaltung an und betont die Wichtigkeit eines Leitsystems.

Ratsfrau Breuer merkt an, dass das Vorgehen für sie so nicht in Ordnung sei. Im Verkehr gehe es um ein Miteinander.

Herr Müller betont, dass es sich bei den vorgestellten Zahlen um eine Worstcase Betrachtung handele und nicht um einen Dauerzustand. Es gebe noch mehr Simulationen und er könne dem Ausschuss versichern, egal welche Variante man teste, es funktioniere. Die Rechtsabbieger seien indes nicht der stärkste Verkehrsstrom, aber auch dort sei man überzeugt, dass man alle Ströme gehandelt bekomme.

Die formulierten Detailaufträge nehme man gerne mit.

Beschluss:

1. Der Mobilitätsausschuss fasst auf Grundlage der vorliegenden Planungen den Planungsbeschluss für Variante 2 und beauftragt die Verwaltung mit der Erarbeitung der Ausführungsplanung.
2. Der Mobilitätsausschuss beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Prüfung eines Haltestellenkaps an der stadteinwärtigen Bushaltestelle Venskyhäuschen hinsichtlich der verkehrlichen Leistungsfähigkeit der Kreuzungen. Es sollen die Reisezeitverluste gegenüber dem IST-Zustand für alle Verkehrsarten untersucht werden. Auf dieser Grundlage wird die Planung der Bushaltestellen den zuständigen Gremien erneut zur Beschlussfassung vorgelegt.
3. Der Mobilitätsausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Beantragung von Fördermitteln für den Umbau der Kreuzung.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich, 5 Gegenstimmen

**Zu 15 Bericht über die Maßnahmen der Unfallkommission in ihrer Jahressitzung am 28.08.2024
zur Kenntnis genommen
FB 68/0142/WP18**

Frau Voßkötter spricht ihren Dank an die Unfallkommission aus und dass sie auf eine zügige Umsetzung hoffe. Sie bitte darum, dass auf der Von Coels Straße die Busbevorrechtigung berücksichtigt werde.

Herr Lindemann weist auf den Bericht zum Knoten Vaalser Straße hin, bei dem die Unfallkommission keine weiteren Maßnahmen empfehle.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 16 Aktuelle straßenräumliche Planungen
zur Kenntnis genommen
FB 68/0155/WP18**

Frau Roder präsentiert zum Thema.

Ratsfrau Breuer erkundigt sich, ob es nicht bereits vor Monaten zur Salierallee den gleichen Stand gegeben habe.

Man habe die Salierallee leider aus Prioritätsgründen verschieben müssen, so Frau Roder.

Die gezeigten Pläne seien eine Art Forecast, so Frau Beigeordnete Burgdorff. Derzeit bestimme das Thema Fernwärme immer wieder die Prioritäten.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 17 „Richtlinien für Fahrradabstellanlagen und -ladestationen festlegen“, Ratsantrag der SPD
Fraktion vom 18.02.2021
zur Kenntnis genommen
FB 68/0153/WP18**

Er empfehle, das Thema auch in den PLA zu geben, so Herr van den Hurk. Schließlich handele es sich um ein Thema der Stadtgestaltung. Die Farbe der Stationen sei ihm persönlich egal, wichtiger sei die Nutzbarkeit für alle,

weswegen er dafür sei, die Stationen höher zu bauen. Diesen Aspekt stelle er über die Belange der Stadtgestaltung.

Herr Lindemann schickt sich an, die vereinbarten Maßnahmen des Radentscheids zu evaluieren. Dort vereinbart seien 2.500 Plätze in bewachten Fahrradparkhäusern und weitere 2.500 Plätze in solchen Stationen und ähnlichem. Stattdessen habe man bis heute nur die Richtlinien bekommen. Die Farbe sei ihm persönlich auch egal.

Ratsherr Fischer verweist darauf, dass die Verwaltung bereits vieles in die Wege geleitet habe, was dann aus den unterschiedlichsten Gründen stagniert sei, wie zum Beispiel das Fahrradparkhaus am Bahnhof Rothe Erde oder die Station am BlueGate Gebäude. Die Idee zur Erarbeitung von Richtlinien hingegen stamme von einem Ratsherrn und nicht von der Verwaltung. Er möchte wissen, warum man nicht auf die standardisierte Radbox NRW zurückgreife und so mit dem Design ein nrw-weit einheitliches Erkennungsbild generiere.

Grundsätzlich sei ihr die Farbe auch egal, so Frau Strack. Wichtig sei jedoch die kontrastreiche Hervorhebung mittels Sicherheitsstreifens.

Man nehme die Anregung der Beteiligung des PLA gerne mit, so Beigeordnete Burgdorff. Auch die Argumentation bezüglich der Höhe der Anlage könne sie nachvollziehen. Es sei schlicht eine stadtgestalterische Entscheidung. Sie sei letztes in Düsseldorf gewesen, wo die Boxen alle die gleiche Höhe gehabt hätten, wie die in der Jakobstraße. Hinweisen wolle sie darauf, dass die Politik den Radentscheid gefällt habe und auch die in ihm enthaltenen Zahlen festgelegt habe. Die Fachverwaltung habe nicht dazu Stellung genommen, wie realistisch dies sei.

Sein Argument sei an die Koalition und nicht an die Verwaltung gerichtet gewesen, konkretisiert Herr Lindemann.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Zu 18 **Barrierefreie Baustellen: Regelmäßige und effektive Kontrollen, RA Nummer 135/22 vom 26.04.2022 der Fraktion SPD ungeändert beschlossen FB 68/0154/WP18**

Die Verwaltung schlage in ihrem Beschlussvorschlag eine Beauftragung vor, so Herr van den Hurk. Dem werde er natürlich gerne nachkommen, da die Barrierefreiheit unbedingt auch im Baustellenbereich gewährleistet sein müsse. Er begrüße die Abstimmung von Verwaltung und der Kommission Barrierefreies Bauen.

Auch sie begrüße die Vorgehensweise der Verwaltung, so Frau Weilandt. Baustellen seien ein immerwährendes Thema, so dass die Barrierefreiheit derselbigen immens wichtig sei.

Dem stimmt auch Frau Strack zu und dankt der Verwaltung für die Terminfindung.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

Der Mobilitätsausschuss beauftragt die Verwaltung zu ermitteln, welche Personal- und Sachmittel benötigt werden, um die Baustellen im Stadtgebiet regelmäßig und effektiv zu kontrollieren, um insbesondere die Barrierefreiheit sicherzustellen.

Zu 19 Aktueller Stand Großbaumaßnahmen zur Kenntnis genommen

Herr Hamblock und anschließend Frau Roder präsentieren dem Gremium zum Thema. Die Folien sind im Allris zu finden.

Beschluss:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu 20 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Müller verweist auf die ausgeteilte Mitteilung der Verwaltung zu den Zählstellen. Die Frage von Herr Notschka zu den Unterschieden der einzelnen Messarten nehme er gerne mit.

Herr Schrömbges berichtet kurz mündlich zum Mobilitätskonzept Richterich.

Da es keinen nicht öffentlichen Teil gibt, endet die Sitzung um 20:12 Uhr.

Monika Annette Wenzel
Ausschussvorsitzende

Silke Retterath
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

